



18. Lesen Sie den Text. Welches Bild gehört zu welchem Textabschnitt?

„Nervensägen“



Snob

Menschen können ihren Mitmenschen das Leben sehr schwer machen. Im Berufsleben genauso wie im Privatleben: **Frustrierte Nachbarn, unhöfliche Verkäufer, neugierige Verwandte nehmen uns Lebensfreude, Zeit und Energie.**

Die folgende Typologie beschreibt besonders häufig auftretende Nervensägen.

Der „Snob“

Er lässt uns ständig spüren, dass er sich eigentlich nicht mit uns beschäftigen will. Wir sollen uns „klein“ fühlen, damit er sich „groß“ fühlen kann. Er ist eitel, arrogant und wichtigtuerisch. Snobs lieben es, auf die „große Masse“ herabzusehen, und wollen immer zum Kreis der „Besonderen“ gehören.

Der „Streithammel“

Beim kleinsten Anlass beginnt er eine Grundsatzdebatte. Um seine eigene Unsicherheit zu verstecken, legt er sich mit jedem an, dessen Nase ihm nicht passt. Er ist gegen alles, was man sagt, und macht uns nervös und allmählich auch aggressiv.

Der „Scherzkeks“

Seine Spezialität ist die dauernde Witzelei, auch zu den unpassendsten Gelegenheiten. Meistens gehen seine Witze zu Lasten anderer. Die sollen sich ärgern, damit er dann sagen kann: „Du verstehst aber keinen Spaß!“ Der Scherzkeks ist unsensibel, er muss Witze reißen, um seine Aggression zu verstecken.

Der „Geizkragen“

Noch bevor er Platz genommen hat, hat er sich schon eine Zigarette bei uns „geliehen“. Wenn sich der Ober mit der Rechnung nähert, verschwindet der Geizkragen mal schnell auf die Toilette, um nicht selber zahlen zu müssen. Er kennt alle Sonderangebote und ist nicht nur mit seinem Geld sehr geizig, sondern auch sonst: mit Komplimenten, mit Liebe und Anerkennung.

Der „Schleimer“

Auch dieser Typ sucht immer nur seinen eigenen Vorteil. Er macht honigsüße Komplimente, damit wir seine wahren Interessen nicht bemerken. Übrigens meistens mit Erfolg. Denn obwohl uns der Schleimer eigentlich unangenehm ist, schenken wir ihm doch gern immer wieder Glauben.

19. Unterstreichen Sie die Informationen über den Charakter der „Typen“.

Machen Sie eine Tabelle mit Stichwörtern.

„Snob“	„Streithammel“	„Scherzkeks“	„Geizkragen“	„Schleimer“

20. Welcher „Typ“ ist Ihnen im Privat- oder Berufsleben schon begegnet?

Was geht Ihnen am meisten auf die Nerven?

Am meisten geht mir auf die Nerven,
wenn ...

Ich finde es | furchtbar,
| unangenehm, | wenn ...

21. Verbinden Sie die folgenden Sätze.

..., damit		... kann.
		... nicht ... muss.
..., um ...		zu ...
		zu müssen.

Absicht: um ... zu / damit Themen aktuell 2, § 31

Das alles tue *ich*, damit *ich* dich verstehe.

→ Das alles tue ich, *um* dich zu verstehen.

Das alles tue *ich*, damit *du* mich verstehst.

- Wir sollen uns „klein“ fühlen. Er will sich „groß“ fühlen.
Wir sollen uns „klein“ fühlen, damit er sich „groß“ fühlen kann.
- Er legt sich mit jedem an. Er will seine eigene Unsicherheit verstecken.
- Die andern sollen sich ärgern. Er kann dann sagen: „Du verstehst aber keinen Spaß!“
- Er muss Witze reißen. Er will seine Aggression verstecken.
- Wenn sich der Ober mit der Rechnung nähert, verschwindet der Geizkragen mal schnell auf die Toilette. Er will nicht selber zahlen.
- Er macht honigsüße Komplimente. Wir sollen seine wahren Interessen nicht bemerken.

22. Rollenspiel: Berichten Sie Ihrem Kursnachbarn von einem Menschen, der Ihnen auf die Nerven geht. Der Kursnachbar gibt Ihnen Ratschläge und Tipps.

Mein Chef ...	Wahrscheinlich		tut		er		das,		um ...
Meine Nachbarin ...	Vielleicht		sagt		sie				weil ...
Mein ...			macht						

Das sagt er wahrscheinlich absichtlich, damit Sie ...

Versuchen Sie doch mal ...

Vielleicht probieren Sie mal ...

Warum ... Sie nicht ...?

Wie wäre es, wenn Sie ...?

Sie könnten ...

Sagen | Sie ihm | doch einfach mal ...

Geben |

Fragen | Sie ihn |

Bitten |

Spielen Sie ähnliche Gespräche auch „per du“.